



BILDER: BRANDENBURGER

Viel mehr als nur Stimme gezeigt: Mixed Generation aus Harthausen (links) zeigt bei den Stücken Körperinsatz, die Gastgeber von „Singzgether“ eröffnet die Liedernacht gestern.

**Sängerbund:** Liedernacht des „Singzgether“ reizt Publikum mit Vielzahl von Ensembles fünf Stunden lang mit / Tanzeinlagen lassen Podeste der Mannherz-Halle bebén

# Ungebremste Lust am Gesang steckt an

Von unserer Mitarbeiterin  
**Marion Brandenburger**

**REILINGEN.** „We are Family“. Ein ritziger Schlussschor mit allen Teilnehmern mit dem bekannten Song setzt einen großartigen Schlusspunkt hinter das gesangliche Spektakel der sechsten Liedernacht des „Singzgether“ des Sängerbunds in der Mannherzhalle. Dazu sind nicht nur Chöre aus dem Sängerkreis gekommen, auch Sänger aus Schifferstadt, Efenbach, Neckargemünd, Harthausen und St. Leon haben die Einladung gerne angenommen.

Die Gastgeber unter der Leitung von Ozer Dogan starten mit „How Deep is your Love“ und drei weiteren Liedern in das insgesamt fünfstündige Programm und demonstrieren das Motto des Abends: jung-gelebte Chöre mit modernem Repertoire.

Was nicht heißt, dass sich nur Pop- und Rocksongs aneinanderreihen. Das kann bei solcher Literatur auch müßig werden. An diesem Abend erlebt das Publikum allerdings herausragende Gesangsleistungen, eine spritzige Performance und eine ungebremste Lust an der Musik und dem Gesang.

Vom stellvertretenden Vorsitzenden Wolfgang Schöll erfahren die Gäste, dass „Singzgether“ im Dezember sein zehnjähriges Bestehen feiert. So könnte man die Liedernacht auch eine knapp vorgezogene Geburtstagstfeier nennen. Moderiert wird der Abend von Günter und Heidi Klett, die sich auf die Ansage der Vereine und ihre Vorträge beschränken, was sehr angenehm ist im Hinblick auf die Fülle der Musik.

**Dirigent auch als Tontechniker aktiv**  
Dirigent Ozer Dogan fungiert nicht nur als Chorleiter der Gastgeber und des AGV Belcanto Hockenheim, er kümmert sich auch um die Tontechnik und ist so den ganzen Abend gut beschäftigt, was der quirlige Chorleiter mit einem Lächeln wegsteckt. „Da Capo“ aus Schifferstadt bringt Hits von Barclay James Harvest, Coldplay und dem immer gerne gehörten „Englishman in New York“ mit. Die Chöre haben zwar glänzende und bekannte Literatur ausgesucht, was aber nicht heißt, dass man Pop-songs einstimmig darbieten muss.

Einen überaus harmonischen Chor bietet der AGV Belcanto Hockenheim. Die Sänger überzeugen durch hervorragende Stimmen und

Tanzeinlagen, so dass bei „Footloose“ die Podeste bedenklich strapaziert werden. Anne Geger zaubert mit ihrem Solo bei „Oh happy Day“ und der Chor holt das Publikum ab, das sich mit begeistertem Applaus bedankt.

Das Programm beinhaltet große Hits von Münchner Freiheit, Chris Rea, Queen, Abba, Beatles, Manhattan Transfer, Michael Bublé, Rosenstolz oder Xavier Naidoo. Es stehen durchweg gemischte Chöre auf der Bühne. Der Spaß, den die Sänger bei ihren Vorträgen haben, schwappt auf das Publikum über und besorgt so allen einen lockeren, fröhlichen Abend. Singen tut der Seele gut, das ist hinreichend bekannt und sollte vielleicht generell als therapeutische Maßnahme genutzt werden.

## Bläck Fööss-Hit als Solo-Zugabe

„Tonspur“ aus Efenbach begeistert mit der „Bohemian Rhapsody“ von Queen ebenso wie mit „Julia“ von Chris Rea. Als Zugabe ist der Chorleiter solistisch gefragt, ein Hit mit Augenzwinkern der Bläck Fööss begeistert die Zuhörer.

„Mixed Generation“ aus Harthausen löst wahre Begeisterungsstürme aus. Ein aufmerksamer Chor,

der seiner Chorleiterin willig folgt, präsentiert in perfekter Ausführung „Adrenus“, und „Dieser Weg wird kein leichter sein“. Die a-cappella-Version zeigt auf, dass auch moderne Literatur ohne jegliche musikalische Begleitung funktioniert.

## Bodypercussion erzeugt Gewitter

Bodypercussion ist eine interessante Sache, so erlebt das Publikum ein herauskommendes Gewitter, inszeniert mit Händenreiben, Fingerschnipsen, Klatschen und Stampfen, bis man tatsächlich den Eindruck hat, ein Unwetter bricht herein. Das folgende „Africa“ von Toto bringt nochmals riesigen Applaus.

Vor der Pausen erklingen „Tears in heaven“ und „Thankyou for the music“ von der Singing Harmonie aus St. Leon. Aus Hockenheim ist auch „CHORIS“ der Liedertafel zu Gast, die sich den Wise Guys verschieben hat. „Das Leben ist zu kurz“ kommt mit spritzigem Text daher und spätestens bei „Let the river run“ fliegen den Vokalisten die Herzen der Zuschauer zu.

Die „Schwetsingers“ rappen den „Kurpfalz Song“, der – ganz Kurpfälzer Mundart und mit viel Esprit gesungen und gesprochen – aus den

Gästen in der Mannherzhalle eine große Familie macht. Sehr elegant in Abendkleidung stehen die Sänger kurz darauf auf der Bühne und präsentieren ein Medley mit „Best of Bond“ mit vielen Hits aus den 007-Filmen.

Zum Abschluss eroberten „Sound in Pepper“ aus Neckargemünd die Bühne, die mit „Skyfall“ auch einen Bond-Hit aufführen, dazu noch sehr flott „Don't pay the ferryman“ von Chris de Burgh.

## Zu viel Bescheidenheit bei Fine Art

Den glänzenden Schlusspunkt setzt „Fine Art Music“ aus Brühl, ein Chor, wie er besser nicht sein könnte. Mit herausragenden Soli und einer ungläublichen Harmonie bieten sie Werke von Queen, den Beatles und Manhattan Transfer. Die spritzige Zugabe von wegen „Wir können gar nicht singen, wir sehen nur gut aus“, glaubt sicherlich niemand und schwungvoll verabschieden sich die Brähler mit „Because I'm happy“ vom begeisterten Publikum.

Die Liedernacht hat ein großartiges Konzertereignis geboten, mit Vielfalt, engagierten Dirigenten und sängerischem Können. Davon bitte mehr!